

# [Lokalnachrichten] : Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **14 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

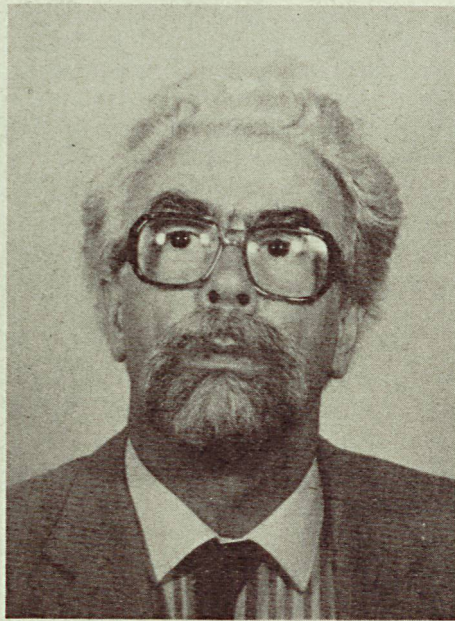


## Alfred Hohl neuer Botschafter in Bonn

Als Nachfolger von Botschafter Müller hat Anfang Oktober Alfred Hohl die Leitung der Schweizerischen Botschaft in Bonn übernommen. Der 1930 in Bern geborene, aus dem appenzellischen Heiden stammende Jurist freut sich, nach einem neunjährigen Einsatz in Osteuropa die Tätigkeit als Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland aufzunehmen.

Frühere Stationen der diplomatischen Laufbahn des neuen Missionsleiters waren London (1959), Moskau (1960–62), das Integrationsbüro des EVD/EDA und die Mission bei der EG in Brüssel (1963–68), Bangkok (1969–71) und schliesslich – noch während des Indochinakrieges – Saigon (interimistischer Geschäftsträger, 1972).

1973 bis 76 amtierte Alfred Hohl als stellvertretender Leiter der politischen Abteilung 2 (Dritte Welt inkl. Japan, China, Australien, Neuseeland). 1977 wurde er als Minister unserer Botschaft in Washington zugeteilt und 1979 zum Botschafter in Moskau ernannt, wo er – zum zweiten Mal in seiner Karriere – 4 Jahre amtierte. Vor Entsendung nach Bonn war er während mehr als 5 Jahren Botschafter



in Belgrad und Tirana. Dabei beschäftigte er sich in Jugoslawien vor allem auch mit der von der Schweiz übernommenen Aufgabe als Koordinator der 15 Gläubigerländer, während er in Tirana an der Vorbereitung eines Luftverkehrsabkommens beteiligt war, welches vor kurzem zur Aufnahme von Swissair-Linienflügen Zürich–Tirana führte.

Der Aufgabenkreis, der den neuen Botschafter in Bonn erwartet, ergibt sich aus den Prämissen: Hauptwirtschaftspartner, politisches Epizentrum der Europafrage, Nachbarland mit Sonderproblemen u. a. in den Bereichen des Verkehrs und des Umweltschutzes, gemeinsamer Sprachraum mit entsprechender kultureller Durchdringung usw. Das alles sind Voraussetzungen für einen faszinierenden Arbeitseinsatz, auf den sich Botschafter Hohl freut.

## Weihnachten in der Schweiz

Das Schweizer Verkehrsbüro (SVB) gibt eine Zusammenstellung «Weihnachts- und Silvesterfahrten in die Schweiz 1987/88 – Zielorte deutscher Reiseveranstalter» heraus. Diese nützliche Planungshilfe für die Weihnachtsferien informiert über das Angebot von 57 Reiseveranstaltern. Rund 100 Schweizer Ferienorte sind darin aufgeführt, die von den Anbietern als Zielorte von Pauschalreisen per Bahn, Bus, Flug und im eigenen Pkw offeriert werden. Das kostenlose Imprimat kann beim Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstr. 23, 6000 Frankfurt a.M. 1, Tel. 069/25600124 bezogen werden.

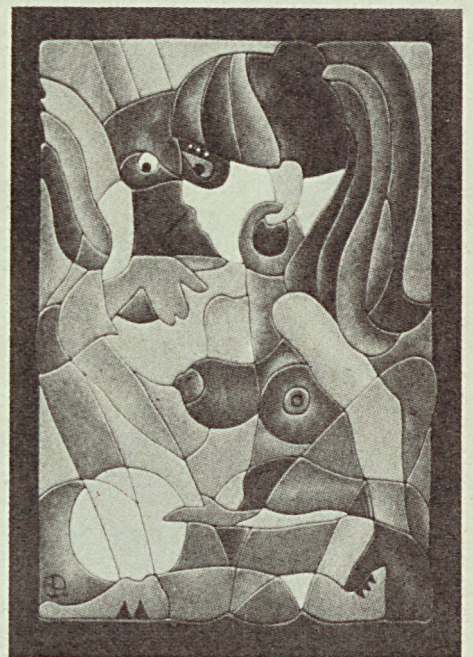
svb

## Form und Farbe als Ausdruck dieser Zeit

Brigitta M. Krause-Hollinger, geboren und aufgewachsen in Zürich, wollte nach ihrer Schulzeit die Kunstgewerbeschule in Zürich besuchen. Wie es im Leben oft spielt, waren ihre Eltern, die sich einen bürgerlichen Beruf für ihre Tochter wünschten, dagegen. Während der Lehre traf sie ihren späteren Mann im legendären Café Odeon in Zürich, mit dem sie nach Beendigung der Lehre ein Jahr Eindrücke im Nahen Osten sammelte. Kurz danach zog sie nach Schleswig-Holstein, wo sie heiratete. Eine pädagogische Ausbildung schloss sich an und zugleich beschäftigte sich Brigitte Krause mit verschiedenen Kunsttechniken.

Nach einer weiteren Weltreise widmete sie sich ganz der Kunst. Sie lebt nun seit 15 Jahren in der Eckernförder Altstadt. Ihre Werke sind weit über die Grenzen des Ostseebades hinaus bekannt. Sie arbeitet – und das ist bei Künstlern sehr selten – mit Peter Krause als Künstlergemeinschaft zusammen. Daraus resultiert eine unübersehbare Harmonie. Ihre Arbeiten sind ebenso eigenwillig wie einzigartig.

Krause-Cloisonnagen, die seit 7 Jahren in der Künstler-Werkstatt Eckernförde, in der Gudewerdtstr. 21 entstehen, sind Bild-Objekte, die aus einzelnen Holzteilen zusammengesetzt werden.



rainbow warrior, 1985, tempera/holz

### Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft, CH-3000 Bern 16

Konferenz der Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin

Der Präsident: Adalbert Heini  
Meckelfelder Weg 71, 2000 Hamburg 90

### Redaktor (S. 11–15)

Dr. Erwin Märki  
Pressehaus I/412  
Heussallee 2–10  
5300 Bonn 1  
Tel. (0228) 215882

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

«Schweizer Revue»  
erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie, an dessen Adresse in der Schweiz,

Alpenstrasse 26  
CH-3000 Bern 16  
zu senden.)

### Redaktionsschluss Schweizer Revue

1/88: 15. 1. 88

2/88: 18. 4. 88



**Liebe Landsleute!**

Das Jahr 1987 neigt sich seinem Ende entgegen.

Betrachtet man die zahlreichen Konflikte die weltweit herrschen, so können wir uns glücklich schätzen, in einem Gastland zu leben, dessen Verhältnisse allseits als gut zu bezeichnen sind. Kommt noch persönliches Wohlergehen hinzu, so dürfen wir Schweizer, die in diesem Lande leben, uns als glückliche Menschen bezeichnen!

In der Bundesrepublik Deutschland ist derzeit eine Diskussion im Gange, ausländischen Mitbürgern gewisse Wahl- und Stimmrechte einzuräumen. Man mag sich zu diesem Thema stellen wie man will, es gibt bei näherer Betrachtung Vor- und Nachteile. Eines jedoch ist sicher, die Verantwortlichen in diesem Lande messen den ausländischen Mitbürgern einen hohen Stellenwert ein!

Unsere Heimat jedoch glaubt nach wie vor, den Auslandschweizern das Korrespondenz-, Wahl- und Stimmrecht vorenthalten zu müssen. Ein Hauptargument der Gegner ist unter anderem der Einwand, es müssten dann auch den in der Schweiz lebenden Mitbürgern nichtschweizerischer Nationalität die gleichen Rechte eingeräumt werden.

Dieser Argumentation widersetzen wir uns ganz energisch! Die Rechte, die die Schweiz ihren ausländischen Mitbürgern einzuräumen bereit ist, können nicht als Massstab für die Rechte der Auslandschweizer gelten. Wir sind Schweizerbürger, die im Ausland leben, jedoch nicht Schweizer zweiter Klasse. Die Bundesverfassung kennt keine Klassifizierung! Wir erwarten, dass dies von Regierung, Parteien und Verbänden beachtet wird!

Es ist erstaunlich festzustellen, welche Verbände und Parteien sich gegen das Korrespondenz Stimm- und Wahlrecht für Auslandschweizer stellen. Hegt man in diesem Zusammenhang für die Arbeitgeberverbände noch ein gewisses Verständnis, so kann dieses jenen Parteien, die angeblich die Interessen des kleinen Mannes vertreten, nicht entgegengebracht werden. Mit ihrer Haltung versperren diese jenen Auslandschweizern die Ausübung der Staatsbürgerpflichten, die sich eine Reise zu den Abstimmungen in die Schweiz nicht erlauben können. Und dies ist bei weitem die Mehrheit! Oft ist von Politikern in der Schweiz zu hören, welch hohen Stellenwert sie den Auslandschweizern einräumen! Solange diese jedoch nicht bereit sind, uns die selbstverständlichen Staatsbürgerrechte einzuräumen, müssen deren Äusserungen als Lippenbekenntnisse bewertet werden!

Sie, liebe Landsleute, die Sie in der Bundesrepublik und in West-Berlin leben, können Ihr Begehren und die notwendige Solidarität zum Ausdruck bringen, indem Sie einem der 45 Schweizer Vereine beitreten. Diese nehmen Ihre Interessen wahr! Sie können versichert sein, dass die Konferenz der Schweizer Vereine und die Auslandschweizerkommission nicht ruhen werden, bis uns allen die uns zustehenden Rechte eingeräumt werden!

Als äusseres Zeichen der Verbundenheit aller in diesem Lande lebenden Schweizern ist eine Anstecknadel sowie ein Autoaufkleber bei allen Schweizer Vereinen erhältlich. Fordern Sie diese an! Sie dokumentieren damit, dass wir 48 000 Schweizer Bürger in der Bundesrepublik und West-Berlin zusammenstehen!

Wie ich eingangs erwähnte, leben wir in einem Land, das uns ein glückliches Dasein bietet. Wir brauchen uns dessen nicht zu schämen! Wir sollten dabei jedoch nicht vergessen, dass auf dieser Welt alle zwei Sekunden ein Kind verhungert.

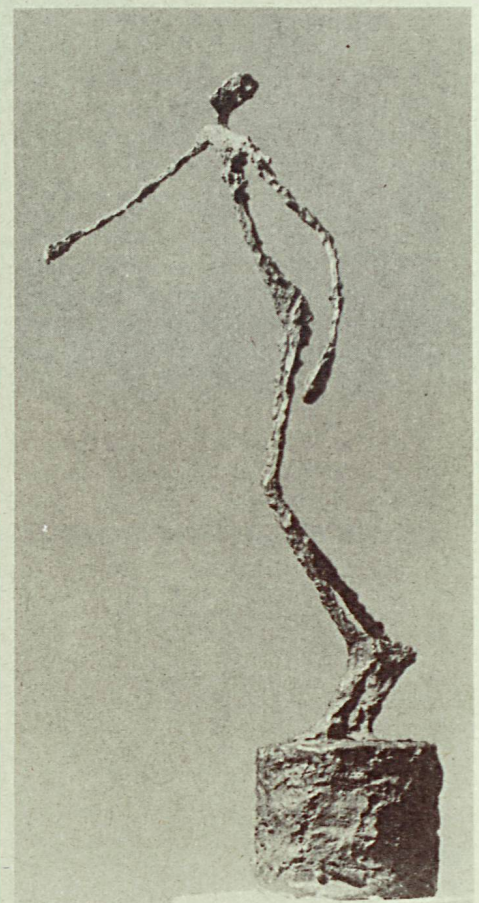
Ich bitte Sie im Namen der unschuldig hungernden Kinder, Weihnachten nicht nur an sich zu denken, sondern Ihr mildtätiges Herz sprechen zu lassen. Zahlreiche Organisationen nehmen gerne Ihre Spenden entgegen!

Ich wünsche Ihnen allen besinnliche Weihnachten und ein glückvolles neues Jahr.

Adalbert Heini  
Präsident der Konferenz der Schweizer Vereine  
Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin

**Alberto-Giacometti-Schau in  
Berlin und Stuttgart**

Die Berliner Nationalgalerie stellt in einer Retrospektive bis zum 3. Januar 1988 110 Skulpturen, 40 Gemälde und 130 graphische Blätter von Alberto Giacometti aus. Der Rückblick auf das Werk des als Bildhauer wohl bedeutendsten schweizerischen Künstlers dieses Jahrhunderts, 20 Jahre nach seinem Tod, wird vom 29. Januar bis 20. März des kommenden Jahres von der Stuttgarter Staatsgalerie übernommen.



**Schweizer Hotelführer**

Der Schweizer Hotelier-Verein (SHV) hat soeben den Schweizer Hotelführer 1988 herausgegeben. Der Hotelführer verzeichnet alle dem SHV angeschlossenen Hotel- und Restaurationsbetriebe: 2763 Hotels mit 180 629 Betten, rund 350 Restaurants und 70 Häuser unter Schweizer Management in 30 Ländern. Darüber hinaus sind in der 128 Seiten umfassenden Zusammenstellung die Adressen der Verkehrsverbände der 12 touristischen Regionen der Schweiz aufgeführt sowie eine Anzahl weiterer nützlicher Hinweise. Der ab 1. Dezember 1987 gültige Hotelführer ist ab sofort erhältlich beim Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstr. 23, 6000 Frankfurt a.M. 1, Tel. 069/25 6001 24, Btx \*40804 # svb



## Das reiche Repertoire des «Gopfrid Stutz»

Karl Lüönd setzte sich vor einigen Jahren in einer Schweizer Tageszeitung unter dem Titel «Das Geheimnis des Gottfried Stutz» mit dem Buch von Andreas Lötscher «Lappi, Lööli, blööde Siech», Schimpfe und Fluchen im Schweizerdeutschen, auseinander.

Lüönd stellte einige derbe Sprüche in den Vordergrund seiner Betrachtungen wie «Häschen Uuspuff am Eleboge?» «Häschen Radyysli am Chnü?» «Häschen Bagger im Schue?» oder, wenn einer etwas gar nicht verstehen wollte, der hatte dann wirklich «en Kiosk i der Eigernordwand» oder auch «en tote Vogel im Gilet».

Durchaus anerkennend übrigens für ein nettes Mädchen ist «e schöne Chaib» oder «e chäche Biber» oder in Zürich mit dem typisch breiten Zungenschlag auch «Luschtbunker» oder «Superdüse». Das gemeinte Objekt würde dann möglicherweise antworten «Du chasch mer, wo ni am schönschte bi».

Was im Nachfolgenden von Andreas Lötscher berichtet wird, dürfte also jeder «Lööli» verstehen und gerade für so einen «Lööli», ein übrigens ganz harmloser Schimpfnahme, hat der Autor über zwei Dutzend Varianten gefunden: Chalb, Mondchalb, Chaschper, Chlaus, Depp, Booneros, Esel, Gloobi, Göffel, Ydiot, Vollydiot, Kamel, Kamuff, Knilch, Knorrli, Köbi, Laali, Lalli, Lappi, Latschi, Löffel, Schaafschopf, Püffel, Tschumpel, Sürmel, Chüechli, Zippfel...

Zum «Gopfrid Stutz» oder auch zu «Gopferdammi», was ja schließlich Gott verdamme mich heisst, oder auch «Gopferdoori» und «Gopferdekkel» gibt Lüönd den Hinweis, dass alle Fluchwörter im Schweizerdeutschen ursprünglich religiösen Ursprungs sind.

Nun aber zu den Ausführungen von Professor – für diesen Titel gibt es im Dialekt die Ausdrücke «Tintechnächt», «Tüpfli-schiesser» oder auch ganz einfach «Profax» – Dr. Andreas Lötscher über das Thema «Schimpfen im Schweizerdeutschen»:

«Das Repertoire des Schweizerdeutschen an Schimpfwörtern ist ungemein reich, so reich, dass man damit ein ganzes Buch füllen kann. Es ist auch ungemein vielgestaltig. Beschimpfen und mit beleidigenden Ausdrücken versehen kann man eigentlich alles und aus den verschiedensten Gründen: Weil jemand einem unsympathisch ist, weil er irgendwelche Laster oder Schwächen hat, schmutzig ist, langsam ist, zuviel redet, rücksichtslos ist, oder aber auch einfach, weil er zu alt, zu jung, zu dick oder zu dünn ist. Auch Berufe kann man mit Schimpfwörtern belegen, denken wir nur an «Schmierlappe» für Polizist, «Cheerzlischysser» für Pfarrer; auch Ausländer müssen solches über sich ergehen lassen wie die Italiener mit «Tschinggy», «Mäiser» oder die Deutschen mit «Schwoobe». Schimpfen können wir aber auch über Dinge, Situationen oder Ereignisse. Zur Reichhaltigkeit des Schimpfwortschatzes trägt der Umstand bei, daß die Schweizer gewöhnlich für je-

den Fall eine ganze Skala von Wörtern zur Verfügung haben. Und schließlich gibt es nicht nur einen allgemein eidgenössischen Schimpfwortschatz, sondern jede Region hat wieder ihre Spezialausdrücke. Das Sankt-Gallische kennt z. B. neben «Lööli» auch Wörter wie «Zwetschgepalaari», «(hnüüsiech)» oder «Schtrooligs Chalb», der Basler dagegen eher «Chnullerik» oder «Gleezi».

Wenn man auf kleinem Raum eine Zusammenstellung von Schimpfwörtern bieten will, kann man solche Feinheiten nicht berücksichtigen. Die folgende Liste ist also nur eine kleine Auswahl, die einen repräsentativen Einblick in diesen sehr vielgestaltigen Aspekt des Schweizerdeutschen bringen will.

**Unfähiger Mann:** Chalb, Chaschper, Chlaus, Esel, Gloobi, Knorrli, Kameel, Lalli, Lappi, Lööli, Moonchalb, Püffel, Tschumpel, Sürmel

**Blöde Frau:** Baabe, Beeri, Chue, Chleechue, Gure, Gumsle, Totsch, Tüpfli, Trulle

**Nichtsköner:** Äichle, fuuls Äi, Flasche, Niete, Nuss, Protese

**Angsthase:** Angschthaas, Hosebrünzler, Hoseschysser, Schlappschwanz

**Ausrufe/Flüche:** Gopfertammi, Gopfertoori, Gopferteli, Gopfridli, Gopeloori, Goggebolle, Häilanddonner, Sackermänt, Schtäärnechäib, Verreckte Chäib, Häilige Schtroosack, Läck mer am Aarsch, Blos mer (is Füdle), Pfyffeteckel

Ernst Balsiger, Köln

Schweizerische  
**Rentenanstalt** 

Es geht um Ihre Versorgung!

**Der Schweizerische Rentenplan 900/905.**


**Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.**

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.  
Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 900/905“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

**Die Versorgungsidee  
die keine Grenzen kennt**

**COUPON** 

Schweizerische Rentenanstalt,  
Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf  
Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

bitte direkt senden an:

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ geb. \_\_\_\_\_

Anschrift (Straße/PLZ/Ort) \_\_\_\_\_



## Zum Gedenken an Berta Burauen

Berta Burauen ist nicht mehr unter uns. In der Nacht vom 25. zum 26. September ist Berta Burauen im Merheimer Krankenhaus zu Köln einem Herzinfarkt erlegen. Mit dem inzwischen ebenfalls verstorbenen Alt-Oberbürgermeister Dr. Theo Burauen und seiner Familie trauerten die Bürger von Köln um eine Frau, die mit grossem Einsatz und Einfühlungsvermögen den politischen Aufstieg ihres Gatten zum Bürgermeister (1954) und zum Oberbürgermeister (1956 bis 1973) begleitete.

Berta Burauen, Arzttochter, gebürtig aus dem Kanton Zürich, war von Jugend auf Auslandsschweizerin, seit vielen Jahrzehnten engagierte Förderin des Schweizer Vereins «Helvetia» Köln und insbe-

sondere des Schweizer Frauenklubs Köln, der sich stets im Domhotel zu Köln trifft. Ihre Persönlichkeit strahlte auf den ganzen Verein aus, der sich als Folge dieser Zuneigung bis weit über die Domstadt hinaus zu grossem Ansehen entwickelte.

Die Auslandsschweizer bleiben Berta Burauen für alles dankbar, was sie für deren Belange getan hat. E. B.



Berta Burauen (r.) beim Schweizer Frauenclub.

## Schweizer Verein Essen – Ruhr und Umgebung

An der diesjährigen Bundesfeier nahmen rund 30 Mitglieder teil. Nach kurzer Begrüssung durch unsere Präsidentin wurde die Ansprache des Bundespräsidenten vom Tonband gehört und die Nationalhymne gesungen. Mit interessanten Spielen und mit Kegeln wurde der Nachmittag gemeinsam verbracht. Wir bedanken uns für die Anwesenheit unseres Konsuls, Herrn Bänzinger, welcher an der Feier teilnahm.

Am 19. September wurde am Baldeneysee in Essen ein unterhaltsamer Grillnachmittag veranstaltet, wo sich viele Landsleute bei herrlichem Wetter einfanden.

Am 6. Dezember findet im Saalbau in Essen die traditionelle Weihnachtsfeier statt, zu der wir wieder alle Mitglieder sowie auch Gäste herzlich einladen.

Und wie ist es mit Ihnen, möchten Sie nicht auch mal bei uns reinschauen und an einem Treffen unserer Landsleute teilnehmen? Also merken Sie sich, der nächste Termin ist der 6. 12. 87 um 15 Uhr im Saalbau in Essen. B.E.B.

Dubach

## Auch in der Ferne liegt das Gute so nah



**Appenzeller** Der Apérozeller ... kommt immer gelegen

Appenzeller, der Apérozeller, schmeckt gut und macht Spass. Kühl getrunken, mit oder ohne Eis, sec oder gespritzt, zeigt er sich von der besten Seite – bei jeder Gelegenheit und überall. Appenzeller wird ohne künstliche Zusätze aus 42 Kräutern und Gewürzen hergestellt.

Bezugsquellennachweis: Deutschland: H. J. Bewarder, Pion Österreich: W. Hammerle, Prethof Kellerei, Lustenau



## Schweizerverein «Edelweiss» Düsseldorf

In erfreulicher Anzahl trafen sich die Landsleute im Vereinslokal PAULUSHAUS in Düsseldorf zur Oktober-Versammlung. Wir konnten auch einige Neubürger und zugezogene Schweizerbürger begrüßen, deren Adressen wir vom Düsseldorfer Generalkonsulat erhalten hatten und die wir als Mitglieder für den Verein gewinnen möchten. Bis Oktober konnten wir aufgrund unserer Werbeaktion zu unserer Freude 12 Neumitglieder aufnehmen.

Unserem Mitglied Frau Madeleine Schirmer hatten wir zu ihrem 85. Geburtstag gratuliert und sie bedankte sich für die Aufmerksamkeit.

Das von unseren Landsleuten Familie Beer geführte Hotel ASTENKRONE in Winterberg/Hochauerland hatte sich mit Schreiben und Prospekt vorgestellt; wir brachten den Anwesenden das zur Kenntnis.

Nach Abwicklung der normalen Traktanden wurden uns 3 Farbtonfilme vorgeführt, und zwar

ANDANTE – aus dem Schweizer Jura und den Freibergen,

BERNER JURA – Flug durch die Jahreszeiten,

BLS Happiness – BERN-LÖTSCHBERG-SIMPLON – Sommer- und Winterreise von Bern nach Brig mit Ausflugszielen beidseits der Strecke.

Die Filme – von ausgezeichneter Qualität – fanden großen Beifall der Zuschauer, und es entspann sich anschließend eine rege Unterhaltung über die Gegenden, die «man schon gesehen hatte».

Zum Abendessen erhielten unsere Mitglieder einen Zuschuss von je DM 10,— aus der Vereinskasse, so dass sie einen Teil ihres Jahresbeitrages auf diese Weise zurückerhielten.

Unsere Weihnachtsfeier findet am 19. 12. 1987, 16 Uhr, im Vereinslokal Paulushaus, Düsseldorf-Bilk, am Bilkerbahnhof statt. v.A.

### Schwyzzer Sprüch

Die Mutter vorwurfsvoll zum Lehrer:  
«Gänd Sie doch de Chind kei Rächnigsufgabe me mit Bier, wo dFläsche sächzg Rappe choscht. Min Maa hät vor Uufregig di ganz Nacht nid chöne pfluuse.» svb

## Schweizer Verein «Helvetia» Köln

Dieses Jahr nicht in heimatlicher, sondern in echt «kölscher» Umgebung, nämlich im Garten und Restaurant der Küppers-Brauerei Köln fand am ersten August die Bundesfeier mit Schweizer Folklore und in Anwesenheit von Generalkonsul Robert Wenger und seiner Gattin statt. Trotz Ferienzeit war ein guter Besuch zu verzeichnen, so dass man auch im nächsten Jahr terminlich möglichst nahe an den ersten August heranrücken wird. (Vorgesehen ist der 30. Juli 88.) Auf die obligate Bratwurst wurde einmal verzichtet, dafür gab es eine kölsch-schweizerische Schlachtplatte und viel, viel Kölsch vom Fass.

Die Schützengesellschaft des Vereins vergab am 16. Oktober innerhalb eines zur Jahresmeisterschaft zählenden Wettkampfes an erfolgreiche Schützen 25 eidgenössische Kranzabzeichen, die der Lösung vom deutschen Reich 1648 gewidmet sind.

Eine hervorragende Idee hatte ein Schweizer Hotelier im Einzugsgebiet von Köln-Bonn. Er offerierte nämlich anlässlich von Schweizer Wochen allen Mitgliedern von Schweizer Vereinen gegen Vorweisung des Schweizerpasses ein «Gratis-Kaffee-Pflümli» zum Nachtisch. Ist er möglicherweise bewusst oder unbewusst in eine Marktlücke hineingestossen, nämlich die, Auslandschweizern, insbesondere Mitgliedern von Vereinen in beiderseitigem Interesse einen Rabatt, sei es in prozentualer oder kulinarischer Leistung, anzubieten?

Ein Aufruf an alle Schweizer Gastronomen in der Bundesrepublik, dem Modell dieses Hoteliers zu folgen, ist sicher angebracht. Und dann also aufgemacht zum «Züri-Gschnätzlete mit Rabatt». EB

## Musik- und Theatersaison 1987/88

Der neue «M & T-Kalender», ein Gemeinschaftswerk der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) und des Verlages «Musik und Theater», informiert über Daten von Theaterpremierer, Gastspielen und Konzerten – den Festivals ist eine besondere Rubrik gewidmet – und gibt einen Überblick über wichtige Veranstaltungen in Konzertsälen und Theatern der ganzen Schweiz bis Juni 1988. Die Zusammenstellung ist gratis erhältlich beim Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstr. 23, 6000 Frankfurt a. M. 1, Tel. 069/25 60 01 24. svb

## Schweizer Vereine

### AACHEN

**Schweizer Club Aachen**  
Präsident: Herbert Scheurer  
Gladiolenweg 5, 5120 Herzogenrath 3  
Telefon (02407) 7373

### BAD OEYNHAUSEN

**Verein der Auslandschweizer in Ostwestfalen**  
Präsident: Christa Hirte  
Am Schildkamp 11, 4900 Herford  
Telefon (05222) 7 11 67

### DORTMUND

**Schweizer Club Dortmund**  
Präsidentin: Helen Spruth  
Talstrasse 14, 4750 Unna

### DÜSSELDORF

**Schweizer Verein «Edelweiss»**  
Präsident: Wolfgang von Ah  
Übierstrasse 15, 4040 Neuss 1  
Telefon (02101) 57873

### ESSEN

**Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung**  
Präsidentin: Erna Martin-Oberholzer  
Jägerstr. 53, 4100 Duisburg 11  
Telefon (0203) 557770

### KÖLN

**Schweizerverein «Helvetia»**  
Präsident: Ernst Balsiger  
Marienburger Str. 72, 5000 Köln 51  
Telefon (0221) 38 19 38

### Schweizer Schützenverein Köln

Präsident: Emil J. Müller  
Tulpenstr. 13, 5160 Düren-Mariaweieler

### KREFELD

**Schweizerverein Krefeld und Umgebung**  
Präsident: Walter Zimmermann  
Breitenbachstr. 37, 4150 Krefeld 1  
Telefon (02151) 54 12 84

### MÜNSTER

**Schweizer Treffen Münster/Westfalen**  
Präsidentin: Helen Höntsch  
Schützenweg 1, 4710 Lüdighausen  
Telefon (02591) 47 93

### WUPPERTAL

**Schweizerverein «Alpenrösl»**  
Präsidentin: Paula Hasler-Kirsch  
Wilbergstr. 15, 5600 Wuppertal 1  
Telefon (0202) 45 65 97

### FRANKFURT

**Schweizer Gesellschaft Frankfurt a. M.**  
Präsident: Willy Grossenbacher  
Feldbergstr. 27, 6070 Langen  
Telefon: (06103) 251 78

### DARMSTADT

**Schweizer Gesellschaft Darmstadt**  
Präsidentin: Gertrud Kayser  
Wilhelm-Glässing-Str. 20, 6100 Darmstadt  
Telefon (06151) 247 94

### KASSEL

**Schweizer Klub Kassel**  
Präsident: Wilhelm Rissel  
Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 3500 Kassel  
Telefon (0561) 255 83

### LUDWIGSHAFEN

**Schweizer Verein «Helvetia»**  
Präsident: Karl Fässler  
Fussgönheimer Str. 39, 6715 Lambsheim

### SAARBRÜCKEN

**Schweizer Vereinigung im Saarland**  
Präsident: Nikolaus Herzog  
Richard-Wagner-Str. 17, 6600 Saarbrücken 1  
Telefon (0681) 397576

### WIESBADEN

**Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung**  
Präsident: Hugo Bauer  
Dotzheimer Str. 58, 6200 Wiesbaden  
Telefon (06121) 442656

### WORMS

**Schweizer Verein «Helvetia»**  
Präsidentin: Margaretha Müller-Thommen  
Alicestrasse 45, 6520 Worms



## Zum Gedenken an Berta Burauen

Berta Burauen ist nicht mehr unter uns. In der Nacht vom 25. zum 26. September ist Berta Burauen im Merheimer Krankenhaus zu Köln einem Herzinfarkt erlegen. Mit dem inzwischen ebenfalls verstorbenen Alt-Oberbürgermeister Dr. Theo Burauen und seiner Familie trauerten die Bürger von Köln um eine Frau, die mit grossem Einsatz und Einfühlungsvermögen den politischen Aufstieg ihres Gatten zum Bürgermeister (1954) und zum Oberbürgermeister (1956 bis 1973) begleitete.

Berta Burauen, Arzttochter, gebürtig aus dem Kanton Zürich, war von Jugend auf Auslandschweizerin, seit vielen Jahrzehnten engagierte Förderin des Schweizer Vereins «Helvetia» Köln und insbe-

sondere des Schweizer Frauenklubs Köln, der sich stets im Domhotel zu Köln trifft. Ihre Persönlichkeit strahlte auf den ganzen Verein aus, der sich als Folge dieser Zuneigung bis weit über die Domstadt hinaus zu grossem Ansehen entwickelte.

Die Auslandsschweizer bleiben Berta Burauen für alles dankbar, was sie für deren Belange getan hat. E. B.



Berta Burauen (r.) beim Schweizer Frauenclub.

## Schweizer Verein Berlin

Liebe Landsleute in Berlin und in der Bundesrepublik!

Hiermit meldet sich wieder einmal der Schweizer Verein Berlin zu Wort und teilt Ihnen mit, dass wir mit viel Freude und Elan einige Veranstaltungen vorbereitet haben.

Wir laden Sie und alle Freunde der Schweiz auf diesem Wege ein, uns im «Hüsli» – direkt neben dem Schweizerischen Generalkonsulat – wieder einmal zu besuchen. Dies gilt vor allem für die in Berlin neu zugezogenen Schweizer.

Und hier nun das Programm:

*Samstag, 12. 12. 87, Beginn 19.30 h*  
Weihnachtsfeier.

Es besucht uns ein «echter» Weihnachtsmann.

*Donnerstag, 31. 12. 87, ab 20.30 h*  
Jahresausklang/Sylvesterfeier und Begrüssung des Neuen Jahres mit viel Stimmung und Tanz.

Also bis bald bei uns in Berlin – und herzlich willkommen alle Landsleute, die wir bisher noch nie begrüssen durften.

H.J.B.

Dubaech

## Auch in der Ferne liegt das Gute so nah



**Appenzeller** Der Apérozeller ... kommt immer gelegen

Appenzeller, der Apérozeller, schmeckt gut und macht Spass. Kühl getrunken, mit oder ohne Eis, sec oder gespritzt, zeigt er sich von der besten Seite – bei jeder Gelegenheit und überall.

Appenzeller wird ohne künstliche Zusätze aus 42 Kräutern und Gewürzen hergestellt.

Bezugsquellen nachweis: Deutschland: H. J. Bewander, Pflon Österreich: W. Hammerle, Freihof Kellerei, Lustenau



## Warum ich Vereinsmitglied bin

Vor zwei Jahren «verschlug» es uns nach Hamburg. Seitdem gilt es, unser ganz persönliches Verhältnis zu Wahlheimat und alter Heimat zu finden. Wir sind aber nicht allein Auslandschweizer, andere sind es auch. Und alle haben die gleichen zwischenstaatlichen Probleme zu meistern. Es ist an uns Betroffenen, dies zur Sprache zu bringen. Natürlich wird im Schweizerverein in Geselligkeit dem «Hobby Schweiz» gefröhnt, was nicht zuletzt für die ganz kleinen Auslandschweizer wichtig ist: «Wänn gömmer wieder in Schwyzverein?» Und nach jeder Veranstaltung erscheint das «Kreuz» wieder öfters in der Kinderzeichnung:



Doch geht es im Verein auch um unser aller Sache: starke Vereine sind der einzige Garant für unser politisches Gewicht und Stimme in der Heimat.  
ME. M-B.

## Schweizer Verein Hannover

Am 15. August konnten wir mit großer Beteiligung unserer Mitglieder und Freunde die Bundesfeier begehen. Zu Gast waren vom Generalkonsulat Hamburg Frau Konsulin Wulff mit ihrem Gatten. Bei froher Musik, munteren Tanzspielen und einer reichhaltigen Tombola verlief unser Nationalfest zufriedenstellend. Hiermit sei noch allen gedankt, die uns mit Geld- und Sachspenden stets unterstützen.

Am 12. September unternahmen wir eine Tagesbusfahrt nach Celle mit Besichtigung und Führung durch diese alte romantische Herzogsstadt. Nachmittags fuhren wir nach Hodenhagen/Walsrode, dem Tier- und Wunderland. Das war ein freudiger Abschluss des Tages.

Am 30. September besuchten wir mit der Damengruppe die Zigarettenfabrik Reemtsma in Langenhagen. Diese Führung war für Raucher wie Nichtraucher eine interessante Angelegenheit.

Am 10. November stand das Neue Theater mit der Komödie «2 Links, 2 Rechts» von Derek Bensield auf dem Programm.

Am 6. Dezember (2. Advent) ist unsere Weihnachtsfeier im Crest-Hotel. Das Programm wird von einem Accordeon-Spielkreis umrahmt. Der Nikolaus kommt, wie jedes Jahr, persönlich zu den Kindern und unsern Betagten.

Bitte notieren Sie sich noch die Daten des wieder beginnenden Stammtisches in der Intercity-Gaststätte des Hauptbahnhofes. Weitere Daten sind: 15. 12. und 19. 1. 88.

Das Präsidium Okelmann-Schnitter wünscht Ihnen allen einen frohen Jahresabschluss und einen guten Beginn des Jahres 1988.

## «Helvetia» Hamburg

### Veranstaltungen

29. November 87: Weihnachtsfeier im Logenhaus um 15 Uhr

8. Dezember 87: Vortrag von Herrn Dr. Matthias Schwaibold zum neuen Ehe- und Erbrecht, das am 1. 1. 88 in der Schweiz in Kraft tritt (19.00 Uhr Logenhaus)

9. Januar 1988: Generalversammlung im Logenhaus um 16.00 Uhr

5. Februar 88: Lichtbildervortrag von Frau Dr. Meier-Brügger

4. März 88: Spiele-Abend im Logenhaus ab 19.00 Uhr

Die Weihnachtsfeier ist – wie auch die Nationalfeier – seit jeher eine Angelegenheit der Schweizer Kolonie Hamburg, also nicht eine Feier der beiden Schweizer Vereine in Hamburg. Die Vereine richten allerdings diese beiden Feiern aus, organisieren sie und laden dazu ein. Damit verbunden sind natürlich auch die Kosten, die von den beiden Vereinen zu tragen sind. Schweizer in und um Hamburg, die gewillt sind, sich an den Kosten zu beteiligen, bitten wir um eine kleinere oder grössere Spende auf das Konto Postscheck Hamburg (BLZ 200 100 20) Nr. 144 71-208 oder auf das Konto der Deutschen Bank (BLZ 200 700 00) Nr. 52 109 19. Am meisten aber könnten Sie uns helfen, wenn Sie ganz einfach Mitglied im Schweizer Verein «HELVETIA» Hamburg werden würden!

## Schweizer Vereine

### HAMBURG

**Schweizer Verein «Helvetia»**  
Präsident: Hellmuth H. Schulz  
Etzestr. 37, 2000 Hamburg 63  
Telefon (040) 59 63 94

**Schweizer Club «Eintracht» von 1848**  
Präsident: Anton Imholz  
Reichsbahnstr. 64, 2000 Hamburg 54  
Telefon (040) 570 91 43

**Schweiz. Unterstützungskasse Hamburg**  
Präsident: Albert Gradmann  
Schliemannstr. 22, 2000 Hamburg 52

### BRAUNSCHWEIG

**Schweizer Verein Braunschweig**  
Präsident: Hans Rudolf Billeter  
Wilhelm-Busch-Strasse 3, 3300 Braunschweig  
Telefon (0531) 777 37

### BREMEN

**Schweizer Verein «Rütli»**  
Präsident: Johann Baumer  
Meyerstrasse 3, 2800 Bremen 1  
Telefon (0421) 27 14 13

### HANNOVER

**Schweizer Verein Hannover**  
Präsidium: Renée Okelmann  
Isernhagener Str. 94  
3000 Hannover  
Tel. 05 11/62 07 32  
Frau Maria Schnitter  
Siecum 14  
3005 Hemmingen  
Tel. 05 11/42 66 70

### OSNABRÜCK

**Schweizer Verein Osnabrück**  
Präsidentin: Elisabeth Michel  
Max-Reger-Strasse 31, 4500 Osnabrück  
Tel. (0451) 483 36

### KIEL

**Schweizer Kolonie Kiel**  
Präsidentin: Friedel Andersen  
Eichkamp 9, 2330 Eckernförde  
Telefon (04351) 416 15

### BERLIN

**Schweizerverein Berlin**  
Präsident: Gerhard Meier  
Motardstrasse 103, 1000 Berlin 20  
Telefon (030) 334 71 41

## Musik- und Theatersaison 1987/88

Der neue «M & T-Kalender», ein Gemeinschaftswerk der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) und des Verlages «Musik und Theater», informiert über Daten von Theaterpremierer, Gastspielen und Konzerten – den Festivals ist eine besondere Rubrik gewidmet – und gibt einen Überblick über wichtige Veranstaltungen in Konzertsälen und Theatern der ganzen Schweiz bis Juni 1988. Die Zusammenstellung ist gratis erhältlich beim Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstr. 23, 6000 Frankfurt a. M. 1, Tel. 069/25600124. svb





## NHG Gruppe Allgäu im Bündnerland

Es ist ein sinnvoller Brauch der Helvetischen Gesellschaft, Gruppe Allgäu, zum Nationalfeiertag die Mitglieder zu einem Ausflug einzuladen. Leider war am Reisetag der Himmel bewölkt, nur zeitweise blickte die Sonne durch. Ab Kempten war der Bus eingesetzt, in Immenstadt, Oberstaufen, Lindenberg stiegen die letzten Gäste ein; dann begrüßte Vorstand Gartmann die 40 Teilnehmer herzlich und gab den Tagesablauf bekannt.

Ohne Aufenthalt passierten wir die Grenzübergänge zu Österreich und der Schweiz. Die geplante Frühstückspause fiel ins Wasser, da die vorgesehene Gaststätte in Diepoldsau angeblich wegen Platzmangel keine Omnibusgesellschaft annehmen konnte. Es war nicht allzu tragisch, denn die meisten hatten etwas zu Knabbern in ihrer Tasche, und für Durstige waren in der Omnibus-Bar Getränke bereitgestellt. Nach einer Stunde Fahrzeit erreichten wir Chur, und der Wunsch nach einer Tasse Kaffee konnte erfüllt werden. Die Rhätische Bahn zu unserem Ausflugsziel Arosa stand schon abfahrbereit.

Wegen der Unwetter der letzten Tage war auch diese Bahnstrecke zeitweise gesperrt. Eine Stunde konnten wir die schöne Fahrt genießen. Tiefe Schluchten wurden mit wuchtigen Brücken überwinden. Zwischendurch ein Blick in die Berge, an den Hängen Dörfer, mühsam bewirtschaftet von den Bergbauern. Heimelig waren die kleinen Bahnhofsgebäude aus verwittertem dunklem Holz, geschmückt mit roten Geranien. Arosa war erreicht.

Schade, dass die Ferienorte durch die modernen großen Hotelbauten verunstaltet werden. Zur Unterbringung von möglichst vielen Feriengästen wird jeder Quadratmeter ausgenützt.

Dann noch einen gemütlichen Plausch bei Kaffee und Kuchen. Im reservierten Abteil war die Rückfahrt ein schöner Abschluss. Pünktlich stand in Chur unser Bus bereit. Auf der Heimfahrt bedankte sich Vorstand Gartmann für den harmonischen Ablauf der Fahrt und machte auf die nächste Zusammenkunft zu Jahresende aufmerksam. Auch wir Mitfahrende bedanken uns bei Vorstand Gartmann und Frau Sylvia Hörtnagel für das Vorbereiten des Ausfluges, denn es steckt

schon eine Menge Arbeit und Idealismus dahinter.

Johanna Bilger-Deragisch

## Schweizerverein «Helvetia» Reutlingen

Am 3. August trafen sich 24 Mitglieder des Vereins zur Bundesfeier in ihrem Vereinslokal in Reutlingen, Umrahmt wurde die Feier durch Schweizer Volksmusik, wobei auch die Vereinsmitglieder aktiv mitwirkten.

Am 12. September fand ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben statt: eine Herbstwanderung auf der Schwäbischen Alb, an der 32 Personen teilnahmen. Treffpunkt war zunächst Holzelfingen, von wo aus man in ca. 1½ Std. dem Albrand entlang, vorbei an den Felsen Burgstein und Lochenstein, zum Gasthof «Station Lichtenstein» wanderte. Nach vorzüglichem Mittagessen folgte bei herrlichem Sonnenschein die Rückwanderung nach Holzelfingen. Präsident Paul Danz hiess am Nachmittag die Wandergruppe in seinem Haus in Holzelfingen willkommen. Noch bis in die Abendstunden sassen die Vereinsmitglieder in netter Runde beisammen.

Duba@h

## Auch in der Ferne liegt das Gute so nah



**Appenzeller** Der Apérozeller ... kommt immer gelegen

Appenzeller, der Apérozeller, schmeckt gut und macht Spass. Kühl getrunken, mit oder ohne Eis, sec oder gespritzt, zeigt er sich von der besten Seite - bei jeder Gelegenheit und überall.

Appenzeller wird ohne künstliche Zusätze aus 42 Kräutern und Gewürzen hergestellt.

Bezugsquellennachweis: Deutschland: H. J. Bewarder, Pöbn Österreich: W. Hämmerle, Freihof Kellerei, Lustenau



## Schweizer Verein München

Dem Ziel, die Schweiz von heute anschaulich und direkt kennenzulernen, brachten uns die Fahrten zur Landsgemeinde in Appenzell und zur Nationalratswahl ein Stückchen näher. Wo könnten wir – um mit den Vereinsstatuten zu sprechen – besser «schweizerischen Sinn» pflegen, als in der Heimat selbst?

Unsere Senioren zog es wieder in die Innerschweiz nach Weggis. Strahlender Sonnenschein bei der Anreise am 25. April hob die Stimmung der Teilnehmer der Landsgemeindefahrt gewaltig an. Über St. Gallen und Stein/AR (Besichtigung der Schaukäserei) gings zu den Quartieren in Schwende und Wasser- auen, mitten im Appenzeller Land – Berge und saftige Wiesen, soweit der Blick reichte.

Beeindruckend war der Landsgemeindegang selbst. Er begann früh mit dem feierlichen Gottesdienst. Mit den Fahnen der innerrhodischen Bezirke zog auch eine Abordnung der Regierung des Kantons Waadt, zusammen mit Bundesrat Delamuraz, in die altherwürdige Mauritiuskirche ein. Ein Männerchor sang das appenzeller Landsgemeindelied «Alles Leben strömt aus Dir».

So eingestimmt verfolgten wir den lebhaften Verlauf der Landsgemeinde, bei dem auch über hochaktuelle, aber umstrittene Probleme heftig diskutiert wurden. Diese traditionsreiche Form der direkten Demokratie bewies, dass sie eine wirksame, zeitgemässe und gut funktionierende politische Institution geblieben ist.

Mitten ins politische Geschehen brachte uns auch die Tagesfahrt zur Nationalratswahl am 9. Oktober 1987 nach St. Gallen. Vorbereitet durch eine aktuelle Information durch Herrn Vizekonsul Simmen am Vereinsabend, wollten 35 Vereinsmitglieder ihre politischen Rechte als Auslandsschweizer ausüben, nach dem Motto «Nationalratswahlen – der Schweizer Verein machts möglich».

Vom Wetter begünstigt waren unsere Unternehmungen mit eher kulturellem und geselligem Charakter. So wurde der Mai-Ausflug nach Landshut mit der gut erhaltenen mittelalterlichen Altstadt am 30. Mai leider völlig verregnet.

Auch die 10tägige Ferienreise vom 21. Juni bis 1. Juli nach Weggis litt unter den vielen Regenfällen. Die Seniorengruppe liess sich aber die gute Laune nicht ver-

derben. Ausflüge nach Luzern, in den Gletschergarten, Dampferfahrten zum Rütli, Tells-Kapelle, Schillerstein, nach Seelisberg, Gersau, Kehrsiten, zum Bürgerstock und nach Einsiedeln liessen keine Langeweile aufkommen. Die Calderon-Festspiele vor der herrlichen Fassade der Klosterkirche fielen leider der schlechten Witterung zum Opfer. Dafür entschädigte alle der Besuch des Rosenfestes in Weggis mit einem malerischen Feuerwerk.

Interessante Vorträge und Diskussionen zu aktuellen Problemen, gerade der Auslandschweizer, fanden im Mai und Juni statt. Beim Vereinsabend im Mai referierte Rechtsanwalt Dr. Schwaibold aus Frankfurt über «Das neue schweizerische Ehe- und Erbrecht». Viele Fragen zeigten das grosse persönliche Interesse der Anwesenden zu diesen Themen. Im Juni besuchte uns Herr Minister Fetscherin, der Leiter des Auslandschweizerdienstes im EDA. Er sprach über «Die Auslandschweizerpolitik des Bundesrates».

Der Höhepunkt des Vereinsjahres war zweifellos die Augustfeier im Saal des Schweizer Hauses.

## Schweizer Verein «Helvetia» Karlsruhe

Der Termin zur Advents- und Nikolausfeier für gross und klein liegt nun fest:

Samstag, 5. Dezember im «Kolpinghaus».

Treffen im Jahre 1988:

Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 15 Uhr im Schweizer Café Feller am Marktplatz. Bei allen Zusammenkünften sind die neuen Autoaufkleber, die in der Revue 3/87 erstmals erwähnt wurden, zu erhalten sowie weitere Termine zu erfahren.

Marthel Guhl

## Schweizer Vereine

### MÜNCHEN

**Schweizer Verein München**  
Präsident: Otto Helfenberger  
Leopoldstr. 33, 8000 München 40  
Telefon (089) 333732

### AUGSBURG

**Schweizerverein «Helvetia»**  
Präsident: Rudolf Gülller  
Leustr. 15b, 8900 Augsburg 21  
Telefon (0821) 813966

### NÜRNBERG

**Schweizerverein Nürnberg**  
Mitvorstand: A. Bracht-Wälti  
Friedrich-Bauer-Str. 14, 8520 Erlangen  
Telefon (09131) 13129

### ALLGÄU

**NHG-Gruppe Allgäu**  
Schriftführerin: Sylvia Hörtnagl  
Riefen 183 1/b, 8961 Buchenberg  
Telefon (08376) 608

### FREIBURG i. Br.

**Schweizer Hilfsverein e. V.**  
Präsident: Max Eberhardt  
Brahmsstr. 18, 7800 Freiburg i. Br.

### GRENZACH-WYHLEN

**Schweizerkolonie Grenzach**  
Präsident: Walter Basler  
Hornrain 14, 7889 Grenzach-Wyhlen 1

### JESTETTEN

**Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung**  
Präsident: Fritz Bart  
Wettegasse 14, 7891 Lottstetten  
Tel. 07745/7823

### WEIL AM RHEIN

**Schweizerkolonie Weil am Rhein**  
Schriftführer: Arnold Bühler  
Mühlenrain 15a, 7858 Weil am Rhein  
Telefon (07621) 77716

### SCHRAMBERG

**Schweizerverein «Helvetia»**  
Rottweil/Schwenningen  
Präsident: Karl Egli  
Bruch 30, 7230 Schramberg 13

### TUTTlingen

**Schweizerverein «Helvetia»**  
Tuttlingen und Umgebung  
Präsident: Bruno Eisold  
Karlsruhe 54, 7200 Tuttlingen 1  
Telefon (07461) 4108

### BADEN-BADEN

**Schweizer Gesellschaft**  
Präsidentin: Margaretha Baer  
Lichtenthalerstr. 30, 7570 Baden-Baden  
Telefon (07221/23429)

### KARLSRUHE

**Schweizerverein «Helvetia»**  
Präsidentin: Marthel Guhl  
Jahnstr. 24, 7500 Karlsruhe 1  
Telefon (0721) 842573

### MANNHEIM

**Schweizerverein «Helvetia»**  
Präsident: Heinrich Wyss  
Essenerstr. 10, 6830 Schwetzingen  
Telefon (06202) 18088

### PFORZHEIM

**Schweizer Gesellschaft Pforzheim**  
Präsidentin: Esther Mürrle-Blattner  
Friedenstr. 120, 7530 Pforzheim  
Telefon (07231) 23798

### RAVENSBURG

**Schweizer Gesellschaft Ravensburg**  
Präsident: Max Henzi  
Klosterweg 15, 8993 Nonnenborn  
Telefon (0751) 831

### REUTLINGEN

**Schweizerverein «Helvetia»**  
Präsident: Paul Danz  
Honauer Str. 47, 7414 Lichtenstein-Holzelfingen  
Telefon (07129) 4120

### STUTTGART

**Schweizer Gesellschaft Stuttgart**  
Präsident: Marcel Druey  
Hindenburgstr. 61, 7015 Korntal  
Telefon (0711) 833738

### ULM/Donau

**Schweizer-Verein Ulm/Donau und Umgebung**  
Präsident: Emil Wagner  
Eberhard-Finckh-Str. 16, 7900 Ulm/Böfingen  
Telefon (0731) 26018

### WANGEN/Allgäu

**Schweizer Verein Wangen/Allgäu**  
Präsident: Josef Krucker  
Pfarrer-Wahr-Weg 8, 7964 Kisslegg  
Tel. 07563/8651